Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 46

Artikel: Wa ist ein zoologisches Kuriosum?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karlchens Monolog auf der Ueberfahrt nach Madeira

's war halt doch fad in Hertenstein, Herzallerliebstes Sitalein! Langweil'ge, himmelhohe Berge, Und wir daneben nichts als Iwerge! Nein, — das ging auf die Dauer nicht! Ich hatte Landesvaterpslicht! Das Schicksal meint's vielleicht ganz gut, Daß es uns reisen lassen tut. Im Slugzeug war's doch ungemütlich, Hier tun wir am Büsset uns gütlich! Und sind die alten Tanten los, Das ist doch eigentlich samos!

Die Ainder sind am Bodensee Und haben Aorschach in der Aäh'. Sie werden dann uns nachgesendet, Womit der Lusslug fröhlich endet. Man ist ja kein Napoleon — England verpslegt uns besser schoo!

Sern, auf Madeira wächst ein Wein, Der wird uns, Schatz, wie Lethe sein! Dann pfeif' ich auf die Stefanskrone; Man lebt ja schließlich ganz gut — ohne! Wien, Ungarn, Prangins — Hertenstein Wird nur ein traumhast Silmbild sein!

Samurhabi

Der Kommunist

Ich künde euch einen neuen Glauben: Was man nicht hat, muß man sich rauben.

Doch ist das Gut erst in meiner Verwahrung, So gilt eine andere Offenbarung:

Was ich besithe, muß ich behalten, Aus Trot schon gegen des Staates Gewalten.

Ich ford're, daß jeder den Glauben ehre! Der Prophet stand immer über der Lehre.

Lieber Nebelspalter!

"Bon kaum zu überbietender Naivetät" soll das Verhalten eines Teils der Bevölkerung von Luzern bei der Ausführung der "Rolschwyzerin" gewesen sein. A la bonheur! Dann wurde sie ofsenbar durch die Naivetät eines Teils der Bevölkerung von Schloß Hertenstein überboten!

Nette Erbschaft

Es kam, wie es seit langem schon nicht anders zu erwarten.

Karl drückte sich und hinterläßt uns feinen Lindergarten,

Wenn das so fortgeht, wird von Basel bis nach Gertenstein,

21m Ende noch die ganze schöne Schweiz "verprinzelt" sein.

Dies fühlt im voraus schon das lasterhafte Stachelschwein.

Vierzeiler

Was gilt daheim ein Seuergeist, Der aus dem tiessten Bronnen weiß zu schöpfen? Er wird meist frostig abgespeist [köpfen! Zu Gunsten von geschwoll'nen — Wasserki

Was glauben Sie?

Glauben Sie, daß Karl in Madeira sich dem Schnaps ergibt, um sich einreden zu können, König von Sunchal zu sein?

Glauben Sie, daß Deutschland das polnisch gewordene Oberschlessen Frankreich als Reparationszahlung anbieten wird?

Glauben Sie, daß aus der Washingtoner Ubrüstungskonferenz eine Entrüstungskonferenz werden wird?

Glauben Sie, daß Lloyd George zurücktreten wird, um Kerrn de Valera die Stelle als englischer Premier anzubieten?

Glauben Sie, daß im Zasler Großen Rat Redner sind, die nach zwölsstündiger Debatte noch fähig sind, den Mund zuzuklappen?

Glauben Sie, daß Herr Korthy nächstens von Budapest nach Madeira reisen wird, um Karl'n die Stefanskrone abzukausen?

(Wie hoch sieht die Stefanskrone jest im Kurs?) Glauben Sie, daß Aschermittwoch auch auf den Dienstag fallen kann? Traugott Unverstand

Brief eines Psychopathen

Lieber Nebelspalter!

Wissen Sie, was eine Gnutsürba ist? Briand weiß es, Lenin weiß es, beide wollen es; Lloyd George mit dem ganzen britischen Reich will es, ebenso wie Japan nur halb und zwar auf sestem Boden. Präsident Harding verwirst es ganz. Die ganze vernünstige Welt rust: Keine Gnutsürba, keine Gnutsürba, daß man es bis nach Washington hört. Aber gerade dort will man ja keine Gnutsürba, dort will man ja das Umgekehrte. Versiehen Sie jest, was Gnutsürba ist? Lesen Sie es nur umgekehrt und Sie wissen es dann so gut wie Ihr

An das Gefundheitsamt der Stadt Zürich!

Die lange Weisung war entbehrlich, Man hätte kürzer sagen können:

Kinder, das ist gefährlich!

Carrière

Ella: Dein Vater ist ein Genie, durch den kannst du noch einmal 'was werden! Margot: Glaub' ich! Mein Vater kann aber auch durch mich noch 'was werden!

Ella: Aa, was denn? Margot: Großvater!

Was ist ein zoologisches Kuriosum?

Wenn ein Sor sich fuchst und ein Spitz sich mopst, weil ein Schnauz sie äfft.

Dexierbild



Wo nur Freund Huber so lange bleibt!
Wo lit Huber?

Die Unschuld vom Land

Professor: Nun, Nathi, wie brennt der neue Gasherd?

Xathi: Sei, sei, Herr Prosesser! — Seit Sie ihn am letzten Sonntag angezündet haben, ist er no gar nit ausgange? Gh.

Wenn zwei dasselbe tun — —

Ein Glarner Ziegerhändler hat sich mit seinem Sausierkratten bis nach Straßburg gewagt, in der Meinung, er werde dort auch ohne Granzösisch sein Geschäft machen. In einem Restaurant aber ging es ihm einmal doch nicht nach Wunsch, denn der Kellner konnte kein Wort Deutsch oder tat wenigstens so. Unser Glarner hatte sich als Mittagessen einen Teller Suppe geben lassen. 21m selben Tisch saß aber noch ein Gast, der ließ sich eine Bratwurst mit Kartoffelsalat schmecken und der Duft davon war dem Glarner in die Nase gestiegen. Wenn er nur gewußt hätte, wie man so etwas verlangen musse! Da war der Gast schon fertig mit seiner Wurst und rief dem Kellner zu: "Encore une fois", worauf der Kellner ihm eine zweite Wurst mit Kartoffeln brachte. "So jest weiß ich, wie man's verlangen muß", dachte der Glarner schlau und rief, auf seinen leeren Teller deutend dem Kellner zu: "Unkorifoal". Zu seinem Schrecken brachte ihm aber der Xellner jett einen zweiten Teller Suppe. Wütend würgte er sie hinunter, wobei er ärgerlich brummte: "Das isch mer hier au e suberi Wirtschaft! Wenn so e windige Granzos Unkorifoa b'stellt, chunnt er e Bratwurst über, öufereis nu e lusigi Sabersuppe!"

Zürichsee und — "Jauchegrube"!

O Sürichsee, was hat man dir angetan!
Man dichtet dir einen "Schmuhftrom" an!
Von "schwimmenden Mist" in deinem Gewässer Kat man vernommen — 's wird immer besser. Ein Glück nur, wurde man auch erschreckt, Daß 's Zürcherwasser vielen noch schmeckt, Besonders jenen, die sinden, daß gut Man ohne Wasser auch leben tut!

Aphorismen

Nur Dichter, die ihrer Seit vorauseilen, stehen auf der Köhe ihrer Seit.

Die Sasson, nach der eine Srau selig wird, bestimmt gewöhnlich die Schneiderin. 21. E.

